



NO FIRE ZONE

**ausstellungsbroschüre
13-18 mai 2021**

நீரற்றது கடல்
நிலமற்றது தமிழ்
பேரற்றது உறவு

Parched ocean
silent land
nameless kin

R. Cheran (2009)
translated by Chelva Kanaganayakam

Einführung

Der bewaffnete Konflikt in Sri Lanka zwischen der sri-lankischen Regierung und der Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) gilt als eines der blutigsten und längsten der neueren Zeit. Nach jahrzehntelanger Unterdrückung und mehreren anti-tamilischen Pogromen durch die singhalesische Mehrheitsbevölkerung kämpften tamilische Separatisten für einen eigenen Staat im Nord-Osten der Insel. Der Konflikt endete im Mai 2009, als die sri-lankische Regierung in einer brutalen Schlussoffensive das Territorium der LTTE auf eine kleine Fläche wie der Zürcher Kreis 4 dezimierte und schlussendlich besiegte. Während den letzten Monaten des Konfliktes gerieten über 400'000 tamilische Zivilisten zwischen die Fronten, gemäss Schätzungen der UN bzw. der Weltbank wurden in dieser kurzen Zeit 70'000 – 169'000 Menschen getötet. Die grosse Mehrheit der Zivilisten starb durch Artilleriefire der sri-lankischen Regierung, aber auch durch Hunger und fehlende medizinische Grundversorgung. Im Januar, Februar und Mai hat die Regierung jeweils drei sogenannte «No Fire Zones» deklariert, welche die tamilischen Zivilisten in Sicherheit bringen sollten. Nach der Deklaration dieser Zonen wurden die Gebiete jedoch durch die sri-lankische Armee wahllos bombardiert. Zahlreiche Zivilisten und LTTE Kämpfer*innen wurden in dieser Zeit durch sri-lankische Soldaten vergewaltigt, gefoltert oder aussergerichtlich hingerichtet. Viele wurden nach Kriegsende im Gewahrsam der sri-lankischen Armee Opfer von gewaltsamem Verschwindenlassen.

Aufgrund all diesen Handlungen werden der sri-lankischen Regierung und der Armee schwere Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorgeworfen, wofür bis heute niemand zur Rechenschaft gezogen wurde. Die damaligen Verantwortlichen auf Seiten der sri-lankischen Regierung und Armee sind auch heute wieder die Machthaber in Sri Lanka. Auch der LTTE wurde vorgeworfen, durch Zwangsrekrutierungen und strikte Bewegungseinschränkungen für die Zivilbevölkerung gegen internationales Recht verstossen zu haben. Rechenschaft auf Seiten der LTTE ist aber nahezu unmöglich, da alle Verantwortlichen im Kampf getötet oder durch die Armee hingerichtet wurden.

Tamil*innen sehen in den Handlungen Sri Lankas einen Völkermord. Doch bis heute hat sich noch kein internationales Gericht mit den Vorwürfen und den Verbrechen aus dieser Zeit auseinandergesetzt. Eine aktuelle Resolution am UN-Menschenrechtsrat beschäftigt sich zurzeit mit der Situation in Sri Lanka, um die damaligen Verbrechen, aber auch aktuelle Menschenrechtsverletzungen der sri-lankischen Regierung aufzuarbeiten. Die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte warnte im März 2021, dass die fehlende Aufarbeitung und die aktuelle Politik der singhalesisch-buddhistisch-nationalistischen Regierung den Konflikt in Sri Lanka weiter befeuern wird. Die Aussichten auf Gerechtigkeit und Frieden sind deshalb düster.

Über diese Ausstellung

Diese Ausstellung soll tamilische Diaspora-Künstler*innen unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kunst auch ausserhalb der sozialen Medien auf physische Weise auszudrücken. Die tamilische Diaspora ist aufgrund des Konfliktes auf der ganzen Welt verstreut. Deshalb kommen auch unsere Künstler*innen aus den verschiedensten Ländern. Auf den nächsten Seiten werden ihre Biografien näher beschrieben

Wir danken unseren Künstler*innen und dem Eventteam, die diese Ausstellung möglich gemacht haben. Unser Dank geht auch an Monica Stüssi und Stefan Jakob, welche die Galerie 111 führen. Die Galerie soll arrivierten Künstlerinnen und Künstlern, sowie auch jüngeren Talenten die Möglichkeit geben, sich einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Über TaVS

Unser Verein wurde am 18. Oktober 2016 für die Vernetzung von tamilischen Studierenden gegründet. Der Zweck unseres Vereins besteht im Zusammenführen von Studierenden mit Interesse an der tamilischen Kultur und Gemeinschaft, der Förderung des Austausches zwischen den Mitgliedern sowie der Unterstützung und Durchführung von Projekten zur Entwicklung der tamilischen Gemeinschaft. Ebenfalls ist TaVS seit 2018 an der Universität Zürich (durch die UZH und durch den VSUZH), an der ETH Zürich (durch den VSETH) und seit 2020 an der ZHAW (durch den Alias) anerkannt.

In den letzten Jahren konnten wir bereits mehrere Veranstaltungen und Ausstellungen bezüglich dem Mullivaikkal Gedenktag organisieren (siehe unten).

Auf tavs.ch gibt es weitere Informationen über uns und unsere vergangenen Veranstaltungen.



Unsere Künstler*innen

Aarabi Kugabalan

Ich bin eine 22-jährige Kunstpädagogikstudentin an der Hochschule der Künste Bern. Der Umgang mit Bildlichkeit, sei es durch Malerei oder Fotografie, ist mein Hauptinteresse. Als tamilische Künstlerin in einer eher weißen Kunstinstitution sehe ich es als meine Verantwortung an, mich in die Identitätspolitik in Bezug auf Minderheiten und deren Herkunft einzubringen.



Jenu Siva & Haathee films

Jenu Siva studiert an der Universität Zürich und widmet sich der Filmproduktion und der tamilischen Poesie. Haathee Films ist in Zürich zuhause und engagiert sich in Fotografie und Videoproduktion.



Pragashiken

Pragashiken ist ein Mangaka-Lehrling aus Paris und 23 Jahre alt. Er zeichnet seit 9 Jahren Mangas.



Sanjee

Ich bin 36 Jahre alt und bin in meinem Heimatland geboren und in der Schweiz aufgewachsen. Meine Eltern legten viel Wert darauf, dass wir immer eine Verbindung zu unseren Wurzeln hatten resp. haben, sei es die Sprache, die Kultur oder die Geschichte meiner Heimat.

Die Gestaltung resp. die Kunst hat mich von klein auf interessiert, welche mich ebenfalls in meiner beruflichen Karriere begleitet als Berufstätiger in einem Architekturbüro. Ich versuche durch meine Zeichnungen die Verbindung zu meinem Heimatland herzustellen. Zudem hat es eine beruhigende Wirkung auf mich.



Shawmya Thilipkumar

Shawmya Thilipkumar studiert Erziehungswissenschaften an der Universität Zürich. Die Kunst ermöglicht ihr die tamilische Kultur in der westlichen Welt auszuleben. Zudem sieht sie es als ein Instrument des Widerstandes gegen die Ungerechtigkeit, die Unterdrückung und den strukturellen Genozid an den Tamilen.



Thirsika

Thirsika ist eine in London lebende Künstlerin, die einen Bachelor of Fine Art von der Winchester School of Art, University of Southampton, erhielt. Ihre Praxis dreht sich um ihre widersprüchlichen Identitäten, wobei sie sich direkt auf Szenen aus dem sri-lankischen Bürgerkrieg und bestimmte Aspekte des Daseins in der Diaspora als britisch-eelam Tamilin der ersten Generation bezieht. Thirsika nutzt die Form der Ölmalerei und des Films, um die Erinnerungen an ihren letzten Besuch in der Heimat, drei Jahre nach Kriegsende, zu reflektieren. Sie verwendet eine Technik namens "Pentimento", die Spuren der Erinnerungen in Schichten auf der Leinwand hinterlässt.



Vaishaan Gajendran

igv studio by Vaishaan Gajendran
- ein Kunststudio mit Sitz in Großbritannien, das von einem tamilischen, in Batticaloa geborenen Künstler geleitet wird. Das Studio zielt darauf ab, die vielen Probleme der Welt durch Kunst anzugehen und gleichzeitig den hilfsbedürftigen Menschen auf der Welt etwas zurückzugeben. Das Motto von igv studio lautet: "crazy enough to believe that we can change the world with art and design".



Sagi Thilipkumar

Sagi ist eelam-tamilischer Student, Fotograf und Aktivist. Seine Fotografie dokumentiert das Leben der tamilischen Bevölkerung in der Diaspora, sowie in der Heimat. Als Aktivist für die Organisation PEARL setzt er sich für die Selbstbestimmung und Menschenrechte der tamilischen Bevölkerung im Nord-Osten Sri Lankas ein, welche 12 Jahre nach Kriegsende und ohne eigenen Staat immer noch mit Unterdrückung und Diskriminierung leben müssen.



bangNbrush

Jay ist bekannt unter dem Künstlernamen bangNbrush.

Die Kunst hat ihn schon seit Kindesalter begleitet. Er malt weil, er nur so erklären kann was in seinem Kopf vor sich geht.

Und wenn Aussenstehende vor dem Bild stehen bleiben, hofft er, dass sie sich die frage stellen: macht das sinn?



Weiterführende Informationen zu Mullivaikkal



Remember May 2009

Chronologie über die Ereignisse in Sri Lanka von Januar bis Mai 2009.

Auf der gleichen Website gibt es auch Texte und Interviews von Überlebenden.



Sri Lanka and the search for justice, ten years on

Eine überarbeitete Kurzversion der renommierten Doku «No Fire Zone» von Channel 4.

Warnung: Die Doku beinhaltet Bilder, welche verstörend wirken können.



Sri Lanka's Disappeared

Kurzdoku von 47roots über die Proteste der tamilischen Familien der gewaltsam Verschwundenen, welche seit über 12 Jahren ihre Angehörigen suchen.

